

Bauen in der Bibel – Bauwerke der Bibel (3)

Fortsetzung der in Nr. 3/2002 begonnenen Serie über das Bauen in der Bibel.

Einsatz von Fasern

In 2Mo 1 und 5 lesen wir, dass das Volk Israel als Sklaven in Ägypten die Aufgabe hatte, aus Lehm Ziegel herzustellen. Sie bauten dem Pharao die Städte Philom und Ramses. Mehrere außerbiblische Berichte beschreiben die Herstellung der Ziegel im alten Ägypten. Arbeiter brachten den Ton an eine geeignete Stelle, wo sie ihn mit den Füßen oder mit einer Hacke unter Zugabe von Wasser zu einem zähen Brei verarbeiteten. Diesem Brei mischte man anschließend zerschnittenes Stroh unter. Auch aus dem 2. Buch Mose (5,7) kann man entnehmen, dass die Israeliten dem Ton Strohhäcksel zusetzten, um dessen Duktilität zu erhöhen. Heute setzen wir dem ähnlich wie Ziegel spröden Werkstoff Beton Fasern zu, um seine Duktilität zu erhöhen.

Nach dem Mischen und Kneten schafften die Männer den Tonbrei zu den Ziegelmachern. Diese pressten den Ton in rechteckige Holzrahmen. Nach dem Entfernen der Rahmen ließen sie die Ziegel auf dem Boden trocknen. Nach zwei oder drei Tagen Trocknung in der heißen Sonne waren die Steine gebrauchsfertig. Die Maße der Ziegel für den Hausbau betragen $23 \times 11,5 \times 7,5$ cm und waren damit fast identisch mit den heutigen Ziegelmaßen.

Auch heute werden in Ägypten nach der oben beschriebenen Art und Weise Ziegel hergestellt. Das Bild zeigt eine Ziegelfabrik in der Nähe von Kairo. Heute mischt man einem Kubikmeter Ton etwa 20 kg Strohhäcksel bei.

Die Stiftshütte, ein demontables Bauwerk

Auf der Expo in Hannover im Jahr 2000 hat sich die Kirche im so genannten Christus-Pavillon präsentiert. Nach Beendigung der Weltausstellung wurde dieser Bau demontiert und an anderer Stelle wieder aufgebaut. Dieses Verfahren ist nicht neu.

Die „Stiftshütte“, auch genannt „das Zelt der Zusammenkunft“, war ein demontables Bauwerk, welches das Volk Israel auf seiner Reise durch die Wüste Sinai begleitete. Der mobile Tempel bestand aus zwei Räumen, dem Heiligtum und dem Allerheiligsten. Diese Aufteilung finden wir bei allen Tempelbauwerken, die im Alten Testament beschrieben werden. Das Allerheiligste war ein kubischer Raum von 10 Ellen (5,25 m) Kantenlänge. Das Heiligtum besaß die gleiche Höhe und Breite wie das Allerheiligste, die Längenabmessung betrug jedoch 20 Ellen.

Im Heiligtum standen drei Gegenstände aus reinem Gold, nämlich der siebenarmige Leuchter, der goldene Schaubrottisch sowie der goldene Räucheraltar. Im Allerheiligsten, das nur einmal im Jahr vom Hohen Priester betreten werden durfte, stand ausschließlich die Bundeslade, der Thron



Gottes. Die Bundeslade war ein Kasten aus Akazienholz, von innen und außen mit reinem Gold überzogen. Auf dieser Lade lag eine große, goldene Platte, der Versöhnungsdeckel, mit den Abmessungen $2,5 \times 2,5$ Ellen. Auf der Platte waren zwei Cherubim aus Gold angebracht. In der Bundeslade lagen die zwei Gesetzestafeln mit den 10 Geboten, der goldene Krug mit Manna sowie der Mandelstab Aarons, der geblüht hatte. An der Lade waren an jeder Seite zwei Tragestangen angebracht, die einen Transport in der Wüste ermöglichten.

Die beiden Längswände des Bauwerkes bestanden aus je 20 Akazienholzbohlen. Jedes Brett war mit Gold überzogen und 10 Ellen (ca. 5 m) hoch und $1\frac{1}{2}$ Ellen (ca. 0,75 m) breit. Diese Bretter waren mit vier goldenen Ringen versehen, durch die Leisten gesteckt wurden, welche die Bretter umschlossen. Außerdem gab es einen Riegel, der von außen sichtbar war, der aber mitten durch die Bretter hindurchlief. Er bildete praktisch eine Zusammenspannung (Vorspannung ohne Verbund) der einzelnen Balken. Die Westseite der Stiftshütte bildeten sechs Bohlen mit zwei besonderen Eckbrettern. Eine Reihe von fünf Säulen im Osten schloss mit einem vierfarbigen Vorhang die Stiftshütte vom Vorhof ab. Fünf Säulen im Inneren mit einem entsprechenden Vorhang trennten Heiliges und Allerheiligstes.

Das Fundament musste sehr solide sein, denn schließlich stand die Stiftshütte einfach so im Wüstensand. Es bestand aus großen Silberblöcken mit einem Gewicht von etwa 40 kg. Unter jeder Bohle waren zwei Silberblöcke mit je einem Loch in der Mitte angeordnet. Jedes Brett hatte unten zwei Zapfen oder Stifte, welche die Verbindung mit dem Fundament

herstellten.

Die Bretter der Wände und die Pfeiler, an denen die Vorhänge befestigt waren, kann man als Gerippe der Stiftshütte ansehen. Darüber waren vier große Teppiche ausgebreitet, die das Dach bildeten. Sie beschützten das große Haus und sicherten es gegen Wind und Wetter ab. Im Heiligtum innen sah man den untersten der vier Teppiche, die das Ganze bedeckten. Dieser vierfarbige, mit Cherubim-Motiven versehene Teppich hatte eine Größe von 40×28 Ellen. Darüber lag der zweite Teppich, der aus Ziegenhaar hergestellt war. Er maß 44×30 Ellen (war also größer als der bereits erwähnte unterste Teppich) und wurde „das Zelt über der Wohnung“ genannt. Rot gefärbte Widderfelle bildeten die dritte Decke. Der äußerste Teppich bestand aus Dachsfellen (oder auch Seekuhfellen), die durch Zeltpflocke und Seile von der Holzwand schräg abgezogen wurden, damit das Wasser in der Regenzeit gut ablaufen konnte.

Der Vorhof besaß eine Länge von 100 Ellen und eine Breite von 50 Ellen (2Mo 27,9ff.). Er wurde durch Leinenvorhänge umschlossen, die mit silbernen Stäben und Haken an Säulen befestigt waren. Die einzelnen Säulen waren 5 Ellen hoch, standen auf einem Erzsockel und wurden von Seilen an Erdpflocken gehalten (4Mo 4,32). Insgesamt enthielt die Umzäunung 60 Säulen, davon je 20 an der Längsseite und je 10 an der Schmalseite. Den Eingang zum Vorhof bildete in der Mitte der Ostseite ein vierfarbiger Vorhang von 20 Ellen Breite. Im Vorhof stand der Brandopferaltar mit seinen Geräten (2Mo 28,3).

Den Dienst in und an der Stiftshütte versahen Priester und Leviten, nach ihrem Stammvater Levi genannt (2Mo

28,43; 29,30; 4Mo 4,3). Die Leviten waren für die Geräte und für den Abbau, Transport und Wiederaufbau der Stiftshütte verantwortlich (4Mo 1,50f.). Während der Wüstenwanderung stand die Stiftshütte mitten im Lager Israels. Um sie herum lagerten im engeren Kreis die Leviten und Priester sowie im weiteren Kreis die zwölf Stämme Israels, je drei an einer Seite. Nach dem Bau des salomonischen Tempels wurden die Geräte dorthin überführt (1Kö 8,4).

„Es gibt eine aufsteigende Skala in der Hütte, die durch folgende Metalle gekennzeichnet wird:

- im Vorhof: Erz und Silber
- im Heiligtum: Silber und Gold
- im Allerheiligsten: nur reines Gold (Feingold)

In den Hof konnte jede gewöhnliche Person kommen, ins Heiligtum nur die

Priester, ins Allerheiligste nur der Hohe Priester.

Sowohl aus der Erwähnung als auch aus dem Schweigen der Heiligen Schrift können wir viel lernen. Am Eingang des Zeltes gab es kein Schloss. Gott deutet damit an, dass Er jederzeit für ein Gespräch mit dem Sünder bereit ist. Für das Zelt selbst war kein Fenster vorgesehen. Es war kein natürliches Licht nötig, wo Gott selbst für das Licht sorgte. Alle Fülle der Gottheit wohnte in dem Herrn Jesus Christus. Wir sind in Ihm vollendet und benötigen kein natürliches Licht. Wir bekommen geistliches Verständnis durch die Heiligen Schriften, und wir haben einen unfehlbaren Lehrer, den Heiligen Geist.“ (Aus: *The Tabernacle's Typical Teaching* von A. J. Pollock)

Manfred Teutsch

Treffen von Brüdern in Kirchheim (IX)

Freizeitanlage Seepark (Nähe AB-Dreieck bei Bad Hersfeld)

Termin: Samstag, 10. Mai 2003

Gesamthema: Gedanken zur Führerschaft im Volk Gottes

Programm:

| | |
|-------------------|-----------------------------------------------|
| 09.30 – 10.00 Uhr | Stehkaffee |
| 10.00 – 10.30 Uhr | Begrüßung, Lied, Gebet, Schriftlesung |
| 10.30 – 11.30 Uhr | Gebetsgemeinschaft |
| 11.30 – 12.15 Uhr | Ref.: Einführung und Überblick zum Gesamthema |
| 12.15 – 12.30 Uhr | Mittagessen |
| 13.30 – 15.00 Uhr | Gedankenaustausch zum Thema (Referat) |
| 15.00 – 15.30 Uhr | Kaffeepause |
| 15.30 – 16.45 Uhr | Forts. der Aussprache und Fragenbeantwortung |
| 16.45 – 17.15 Uhr | Fragen zu Kirchheim X? Planungsvorschläge |
| 17.15 – 17.45 Uhr | Gebetsgemeinschaft |
| 17.45 – 18.00 Uhr | Ende des Treffens (Lieder, Verabschiedung) |

Alle interessierten Brüder werden um Voranmeldung bis zum 25.4.2003 gebeten bei:

Dr. Martin Kaal, Bahnhofstraße 22, 35279 Neustadt
 Tel. (06692) 919130; Fax: (06692) 919131
 E-Mail: alte.apo.neustadt@pharma-online.de

Eberhard Schneider, Herzeleid 50, 53639 Königswinter
 Tel. (02244) 2240; Fax: (02244) 870363
 E-Mail: Eberh.u.Heide.Schneider@t-online.de

Besondere Einladungsschreiben werden in diesem Jahr nicht versandt.